

Palmöl anstatt Regenwälder

Indonesien ist durchzunehmende Urwaldzerstörung. Zwei Millionen Hektar Torfwälder, die besonders reich an Kohlenstoff sind, werden jährlich in Indonesien abgeholzt. Etwa zwei Milliarden Tonnen Kohlendioxid werden jedes Jahr durch Urwaldzerstörung in Südostasien freigesetzt. 90 Prozent des CO₂-Ausstoßes entfallen dabei auf Indonesien. Durch die industrielle Nutzung werden Wälder fragmentiert und anfälliger für Dürre und Brände, deren Zunahme als Folge des Klimawandels in den tropischen Waldregionen zu erwarten ist. Durch Waldbrände werden wiederum mehr Treibhausgase freigesetzt.

80 Prozent der Abholzungsmaßnahmen in Indonesien werden illegal durchgeführt. Selbst ohne Berücksichtigung des illegalen Holzeinschlags ist das Ausmaß der Abholzung in Indonesien enorm. Palmöl ist mit 60 Millionen Tonnen pro Jahr das meistverwendete Pflanzenfett der Welt. Der Verbrauch von Palm- und Palmkernöl, gewonnen aus Frucht und Kernen der Ölpalme, hat sich in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt. Laut Schätzungen der Umweltorganisation WWF steckt es mittlerweile in etwa jedem zweiten Supermarktprodukt. Denn Palmöl ist weitaus billiger als beispielsweise Rapsöl.

Eine wachsende Bedrohung für die Wälder Indonesiens ist der Anbau von Palmöl für den Einsatz in Lebensmitteln, Kosmetik. Regenwaldzerstörung, Artensterben, Vertreibungen und Erderwärmung, das sind die Folgen unseres Palmölkonsums. Der hohe Verbrauch führt dazu, dass die Ölpalme auf immer größeren Flächen angebaut werden. Um Platz für die Plantagen zu schaffen, werden Regenwälder in riesiges Ausmaß abgeholzt und abgebrannt. Palmöl Plantagen werden selten auf freien Flächen errichtet, weil Regenwald Böden fruchtbarer sind und das gerodete Tropenholz Startkapital verspricht. Inzwischen ist nur noch die Hälfte Indonesiens mit Wald bedeckt, jährlich verschwinden weitere 620.000 Hektar. Für den Anbau von Ölpalmen, deren Fett in den meisten Gebrauchsartikeln wie Schokolade, Waschpulver und Cremes steckt, werden riesige Regenwaldgebiete zerstört und in Ölpalmplantagen umgewandelt. Diese Monokulturen von mehreren tausend Hektar vernichten wichtigen Lebensraum und lassen den Druck auf die verbleibenden Wälder und ihre Bewohner immer weiter steigen. Dazu kommen immense CO₂-Emissionen, die durch Brandrodung und durch die Freilegung der Torfböden entstehen. Über 85% der Treibhausgasemissionen des Landes werden laut indonesischer Regierung rein durch Landnutzungsänderungen verursacht. Hauptsächlich bedeutet dies Brandrodung und Holzeinschlag für die Anlage von Plantagen, die Papierproduktion und die Landwirtschaft. Dadurch zählt Indonesien mittlerweile zu den Ländern mit den höchsten Treibhausgasemissionen weltweit.



Abholzung der Indonesischen Regenwälder durch Bulldozer

Außerdem ist Indonesien eines der biologisch vielfältigsten Länder der Erde. Hier gibt es weltweit die meisten Säugetierarten (530), mehr als 37.000 Pflanzenarten, mit 1622 stolze 17 Prozent der weltweiten Vogelarten, 520 Reptilienarten, 270 Amphibienarten, 1900 Arten von Schmetterlingen und 1400 Arten Süßwasserfische. Zählt man Erd- und Wasserlebewesen zusammen, so steht Indonesien als artenreichstes aller Länder an der Weltspitze. Eine von drei Arten in Indonesien ist endemisch, das heißt diese Art gibt es nirgendwo sonst auf der Welt. In kaum einem anderen Land gibt es so viele dieser Arten.

Mögliche Lösungen:

1. nachhaltig bewirtschaftete Plantagen an dafür geeigneten Orten wären bereits ein Vorteil.

2. Es wäre wichtig mal Papier zu sparen.

Zahlen vom WWF: Deutschland hat 2006 pro Kopf 253 Kg Papier verbraucht.

Ganz Deutschland verbraucht so viel Papier wie Südamerika und Afrika zusammen!

Wir machen da folgendes:

wieder ein Tropfen auf den heißen Stein:

1. Bitte keine Werbung Aufkleber" auf den Briefkasten.

2. Niemals eine Verpackung für ein Paket neukaufen - man kann immer alte Verpackungen wiederverwenden.

3. Umweltschutzpapier kaufen.

4. maximal 2 lagiges Toilettenpapier ohne Chlorbleiche kaufen.

5. Auf Palmöl verzichten:

Palmöl ist heutzutage in so vielen beliebten Konsumgütern wie Lebensmittel und Kosmetikprodukten steck.

7. Nachhaltige Holzkohle verwenden.

8. Bekämpfung von Korruption sowie illegaler Abholzung.

